

# Fact Sheets Ressortforschung des Bundes 2006 nach Politikbereichen

## 1. Gesundheit (Federführung: BAG)

### Prioritäre Forschungsthemen (finanziell)

- Illegale Suchtmittel
- Infektionskrankheiten und Zoonosen
- Ernährung und Lebensmittelsicherheit
- Alkohol und Tabak

### Beitrag der Forschung zur Gesundheitspolitik

Die Ressortforschung hilft dem BAG, die Entwicklung des Gesundheitssystems mit sachlich fundierten Beiträgen zu fördern (Evidence-informed Policies). Die Gesundheitsforschung dient dem Ziel, eine solide Wissensbasis für eine gesunde Schweiz mit einem gut funktionierenden Gesundheitswesen zu schaffen, das sich durch Wirksamkeit, Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit bei Gesundheitsversorgung, Prävention, Gesundheitsförderung und Gesundheitsschutz auszeichnen soll. Die Ressortforschung des BAG schafft Orientierungswissen für Verwaltung, Politik und Öffentlichkeit.

### Success Story / Erfolgsbeispiel

Die Ärzteschaft befürchtete, dass in Zukunft ein **Mangel an Medizinern und Medizinerinnen in der Grundversorgung** zu einer gravierenden Unterversorgung führen könnte.

Durch ein Forschungsmandat liess das BAG folgende Fragestellungen bearbeiten: Besteht Einigkeit über die Definition des Begriffes «Grundversorger / Grundversorgerin»? Wie können mehr junge Ärzte und Ärztinnen für den Bereich der ambulanten Versorgung gewonnen werden? Warum bevorzugen die meisten jungen Ärzte und Ärztinnen Spezialisierungen und die stationäre Versorgung? Wie können mehr junge Ärzte und Ärztinnen für den Bereich der ambulanten Versorgung gewonnen werden?

Die Studie wurde von einer externen Forschungsstelle durchgeführt (Büro BASS, Bern). Methodisch stützte sie sich auf eine Literaturübersicht, auf eine vergleichende Analyse statistischer Daten sowie auf Expertenbefragungen. Sie gibt den Berufsorganisationen, Versicherungen, Kantonen und dem Bund eine gute Grundlage für die zukünftige Planung.

Es zeigte sich, dass die Zahl der Ärzte und Ärztinnen in der Grundversorgung immer noch zunimmt (2.1% zwischen 2000 und 2004), aber weniger schnell als in den spezialisierten Richtungen (11.5%, gleicher Zeitraum). Die Zahlenangaben und die Voraussagen möglicher zukünftiger Engpässe variieren je nach dem, welche Arten von Ärzten als Grundversorger betrachtet werden (z.B. Sollen Grundversorgungsärzte berücksichtigt werden, die in Polikliniken und HMO-Praxen arbeiten, aber nicht Hausärzte sind?). Zudem wurde festgestellt, dass Anreizsysteme für Weiterbildung in den über 40 Spezialisierungen junge Ärztinnen und Ärzte tendenziell von Weiterbildungen in Grundversorgung weglocken.

Die Frage wird nun im «Dialog zur Nationalen Gesundheitspolitik» diskutiert. Die Strukturen und Prozesse des schweizerischen Systems der Weiterbildung der Ärztinnen und Ärzte müssen überprüft werden.

### Statistische Angaben (in tausend Franken, Budget und Voranschlag ohne Intramuros-Kosten)

2006	Forschungs- aufträge	Beiträge an Forschungs- institutionen	Intramuros – Forschung innerhalb des Amtes	Total	Budget 2007	Voran- schlag 2008
Aufwand BAG	8'173	1'477	1'573	<b>11'223</b>	9'236	9'967

### Vergabeverfahren

Das BAG betreibt zu 90% Auftragsforschung, wobei die Mandate nach den Vorgaben des öffentlichen Beschaffungswesens des Bundes vergeben werden. Die Themensetzung erfolgt nach den Bedürfnissen des Amtes und der Geschäftsfelder.

### Weitere Informationen

<http://www.bag.admin.ch/themen/gesundheitspolitik/00388/00390/index.html?lang=de>

## Fact Sheets Ressortforschung des Bundes 2006 nach Politikbereichen

### 2. Soziale Sicherheit (Federführung: BSV)

#### Prioritäre Forschungsthemen

- Finanzielle Konsolidierung der AHV (einschliesslich Ergänzungsleistungen)
- Vergleichende – internationale – Analyse verschiedener Reformmodelle für die AHV
- Vertiefte Untersuchung der Determinanten und der Entwicklung vorzeitiger Altersrücktritte
- Lancierung des „Mehrjährige(n) Forschungsprogramm(s) zu Invalidität und Behinderung“
- Evaluation des Impulsprogramm „Finanzhilfen für familienergänzende Kinderbetreuung“
- Evaluation „Pilotversuch Assistenzbudget“

#### Beitrag der Ressortforschung zur „Sozialen Sicherheit“

Im BSV bestehen sowohl für den Bereich Alter- und Hinterlassenenversicherung als auch im Bereich Behinderung und Invalidität Forschungsprogramme, in deren Rahmen Grundlagen und Einzelfragen etwa zu veränderten Rahmenbedingungen untersucht werden. Seit Januar 2006 gibt es im BSV das Geschäftsfeld „Familie, Generationen und Gesellschaft“, welches sich den volkswirtschaftlich bedeutenden Fragen der „Sozialen Sicherheit“ widmet.

#### Success Story / Erfolgsbeispiel

Das Wachstum der Neurenten in der Invalidenversicherung ist – nach der Beschleunigungsphase der 1990er Jahre – seit 2003 wieder deutlich zurückgegangen. Über die Gründe dafür existierten bislang nur Vermutungen. Gleichzeitig wurden in der Öffentlichkeit die verschiedensten Hypothesen formuliert. Um diese aus einer qualifizierten Perspektive zu systematisieren, liess das BSV eine Delphi-Befragung bei rund 50 Expertinnen und Experten im Bereich und aus dem Umfeld der Invalidenversicherung durchführen. In drei Runden bewerteten und kommentierten die Experten und Expertinnen vorgegebene Hypothesen. Mit 70% Beteiligung an allen drei Runden darf der Rücklauf als sehr gut gewertet werden.

Der Rückgang der Neurenten zeichnet sich sowohl auf der Seite der Neuanmeldungen als auch auf der Seite der neu zugesprochenen Renten ab. Wenn auch nicht von allen Befragten gleich bewertet, dominiert der Eindruck, dass die Rentenzusprache verschärft worden ist und dies in der Folge auch zu einem Rückgang bei den Neuanmeldungen geführt hat. Verschiedentlich wird ein sich anbahnendes Umdenken bei Versicherten, Ärzten und Anwälten vermutet. Uneinig sind sich die befragten Experten und Expertinnen darüber, ob die höhere Ablehnungsquote zu einer Verschiebung der Betroffenen in die Sozialhilfe geführt haben könnte und ob der Rückgang eher konjunkturell bedingt sei. Die Frage, ob, in welche Richtung und in welchem Masse Klienten und Klientinnen zwischen den Systemen der Sozialen Sicherheit „verschoben“ werden, ist inzwischen Gegenstand einer laufenden, umfassenden wissenschaftlichen Analyse.

#### Statistische Angaben (in tausend Franken)

2006	Forschungs- aufträge	Beiträge an Forschungs- institutionen	Intramuros – Forschung innerhalb des Amtes	Total	Budget 2007	Voran- schlag 2008
Aufwand BSV	526			<b>526</b>	598	607

#### Vergabeverfahren

Die Mandate werden in aller Regel im Ausschreibungsverfahren vergeben. Die Mandatsvergaben sind konform mit den Bestimmungen über das Beschaffungswesens (VoeB/BoeB).

#### Weitere Informationen

Die statistischen Angaben umfassen ausschliesslich das F+E-Budget. Ergänzend wird Ressortforschung des BSV auch auf der Grundlage spezialgesetzlicher Regelungen finanziert (z.B. Bundesgesetz über Finanzhilfen für familienergänzende Kinderbetreuung [SR 861], Gesetz über die Invalidenversicherung Art. 68 [SR 831.2]).

Eine Übersicht über die Ressortforschung des BSV findet sich auf folgender Website:

[www.bsv.admin.ch/praxis/forschung](http://www.bsv.admin.ch/praxis/forschung)

Fact Sheets Ressortforschung des Bundes 2006  
nach Politikbereichen

3. Umwelt (Federführung: BAFU)

**Prioritäre Forschungsthemen**

Das Amt verfügt - im Unterschied zu anderen Politikbereichen - über keine eigenen Forschungsanstalten und arbeitet deshalb durch die Vergabe von Forschungsaufträgen mit externen Fachleuten aus Hochschulen, Universitäten, Fachhochschulen, Forschungsanstalten und privaten Institutionen zusammen.

Für das Jahr 2006 können beispielhaft folgende prioritäre Forschungsthemen genannt werden:

- „Verringerung der Schadstoffbelastung der Gewässer und Ressourcenschonung“ (9 Forschungsprojekte mit einer Gesamtsumme von 1 Mio.Fr. und einer Laufzeit bis Ende 2007)
- „Biosicherheit im Bereich der ausserhumanen Gentechnologie“ (8 Forschungsprojekte mit einer Gesamtsumme von 1,5 Mio.Fr. und einer Laufzeit bis Ende 2007)
- „Landschaft und Lebensraum Alpen, Projektbeteiligungen NFP 48“ (12 Forschungsprojekte mit einer Gesamtsumme von 0.42 Mio.Fr. und einer Laufzeit bis Ende 2006)

**Beitrag der Forschung zur Umweltpolitik**

Für die Bewältigung der komplexen Aufgaben und Herausforderungen der heutigen und künftigen Umwelt- und Ressourcenpolitik sind ausreichende Forschungsergebnisse unerlässlich. Die Umweltforschung leistet einen wichtigen Beitrag zu einer wirksamen und effizienten Umwelt- und Ressourcenpolitik, indem sie das Verständnis für ökologische Prozesse, für Zusammenhänge von Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft sowie für das Wechselspiel von individuellem und kollektivem Handeln fördert. Die schweizerische Umweltforschung deckt viele relevante Forschungsgebiete ab, ist inhaltlich reich und zählt in einigen Bereichen (z.B. Klimaänderungen, Luftschadstoffe, Biodiversität, Gewässerschutz) zur Weltspitzenklasse.

**Success Story / Erfolgsbeispiel**

Neben den klassischen Treibhausgasen wie Kohlendioxid oder Methan gibt es eine Reihe synthetischer Gase, die vom Menschen hergestellt werden und ein sehr grosses Treibhausgaspotential haben. Dazu gehören halogenierte organische Verbindungen, die z.B. als Kältemittel in Kühlgeräten in grossen Mengen eingesetzt werden. Die EMPA misst mit Unterstützung durch das BAFU seit 2003 solche Komponenten auf dem Jungfrauoch. Mit diesen mehrjährigen Messungen kann unter anderem die Veränderung der globalen Hintergrundkonzentration dieser Stoffe dokumentiert werden. Deutliche Veränderungen sind zu beobachten. Die ozon-zerstörenden FCKWs, deren Einsatz gemäss Montreal-Protokoll seit längerem verboten ist, nehmen ab. Die Ersatzstoffe (HFKWs) nehmen dagegen stark zu. Diese sind zwar nicht mehr ozon-zerstörend, aber noch immer sehr klimaaktiv. Mit Hilfe von Modellen können aus diesen Messungen zudem die Emissionen der europäischen Länder geschätzt werden. Damit wird ein Vergleich mit den Emissionsinventaren ermöglicht. Nur wenige Stationen weltweit heben ein derart umfassendes Messprogramm für halogenierte Verbindungen. Der Datenaustausch zwischen diesen wenigen Stationen ist intensiv, und die Daten werden weltweit genutzt. Der schweizerische Beitrag findet dementsprechend eine hohe internationale Resonanz.

**Statistische Angaben** (in tausend Franken)

2006	Forschungsaufträge	Beiträge an Forschungsinstitutionen	Intramuros-Forschung innerhalb des Amtes	Total	Budget 2007	Voranschlag 2008
Aufwand	3'829	359	995	<b>5'183</b>	7'168	10'000

**Vergabeverfahren**

Für die Vergabe von Aufträgen gelten das Bundesgesetz und die Verordnung über das öffentliche Beschaffungswesen (BoeB und VoeB) (SR 172.056.1 und 11). Zudem wendet das Amt bei der Mandatsvergabe folgende fünf Kriterien an: Nutzen für die Umwelt, Nutzen für die Amtstätigkeit, mögliche Hebelwirkungen, externe Finanzierungsmöglichkeiten, Kosten/Nutzen-Verhältnis. Es werden i.d.R. nur Projekte unterstützt, bei denen es sich um Forschungsprojekte mit praxisrelevanter Fragestellung handelt.

**Weitere Informationen**

Die Forschungswebsite des BAFU (<http://www.umwelt-schweiz.ch/forschung>) enthält zusätzliche Informationen zur umweltrelevanten Ressortforschung des Amtes und zur Umweltforschung generell.

Fact Sheets Ressortforschung des Bundes 2006  
nach Politikbereichen

4. Landwirtschaft (Federführung: BLW)

**Prioritäre Forschungsthemen**

Der Bund sorgt dafür, dass die [Landwirtschaft](#) durch eine nachhaltige und auf den Markt ausgerichtete Produktion einen wesentlichen Beitrag leistet zur sicheren Versorgung der Bevölkerung, zur Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen und zur Pflege der Kulturlandschaft sowie zur dezentralen Besiedlung des Landes. Zur Erfüllung dieser Aufgaben fördert der Bund, unter anderem, die landwirtschaftliche Forschung. Sie wird weitgehend von den drei eidgenössischen Forschungsanstalten ([Agroscope](#)) wahrgenommen. Ziele der Ressortforschung des [Bundesamtes für Landwirtschaft](#) (BLW) für die Periode 2008–2011 sind:

1. Ein ökonomisch leistungsfähiger Agrarsektor: Wettbewerbsfähigkeit und Innovation, Sicherheit und Qualität der Nahrungsmittel zu marktgerechten Preisen, tiefere Produktionskosten.
2. Ein ökologisch und ethologisch verantwortungsvoller Agrarsektor: Erhaltung/nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen, Verständnis für ökosystemare Zusammenhänge, Technikfolgeabschätzungen, Ökotoxikologie im Landwirtschaftsbereich, Umweltleistungen des Agrarsektors, artgerechte Tierhaltung.
3. Eine sozialverträgliche Entwicklung des Agrarsektors: Einkommenssituation in Zusammenhang mit Lebensqualität, Strukturpolitik, Anpassungsmöglichkeiten, Auswirkungen auf den ländlichen Raum.

Zudem wurden Prozessziele in den Bereichen „Früherkennung“, „problemorientierte Systemforschung“ und „Kommunikation und Wissensmanagement“ formuliert.

**Beitrag der Forschung zur Politik im Bereich Landwirtschaft**

Die Kunden von Agroscope sind die Verwaltung und Beratung (Entscheidungsgrundlagen), die Bauernbetriebe (produktionsbezogene Informationen), die Konsumentinnen/Konsumenten (gesunde und qualitativ hochwertige Nahrungsmittel) und die Gesellschaft (langfristiger Schutz der natürlichen Ressourcen).

**Success Stories / Erfolgsbeispiele**

Aufgrund der verschiedenen Antioxidantien – die wichtige und gesunde Schutzstoffe für unseren Organismus sind – stösst die Edelweisspflanze auf Interesse seitens der Kosmetik- und Lebensmittelindustrie. Deshalb startete Agroscope Changins-Wädenswil ACW im Jahr 1999 ein umfangreiches Züchtungsprogramm. Die mittlerweile erfolgreich gezüchtete Edelweissorte „Helvetia“ ist das Produkt einer engen Zusammenarbeit zwischen der Schweizer Industrie und der Forschung. Die neue Qualitätszüchtung ist für den Anbau im Schweizer Berggebiet bestimmt. Die aus der Pflanze industriell gewonnenen Extrakte können auf vielfältige Art verwendet werden. Die neue Sorte trägt somit auch zur Wertschöpfung bei und hilft Arbeitsplätze sichern.

Fruchtbarer Boden, sauberes Wasser, reine Luft und eine hohe Biodiversität sind Lebensgrundlagen für die Gesellschaft und wichtig für die Landwirtschaft. Damit sie für die künftigen Generationen erhalten bleiben, verbindet der Bund agrar- und umweltpolitische Ziele mit entsprechenden Massnahmen. Agroscope Reckenholz-Tänikon ART prüfte, ob die Massnahmen geeignet sind, diese Ziele zu erreichen. Die Ergebnisse der Untersuchungen bildeten eine Grundlage für die öffentliche Diskussion und die Beratungen im eidgenössischen Parlament zur AP 2011.

**Statistische Angaben** (in tausend Franken)

2006	Forschungs- aufträge	Beiträge an Forschungs- institutionen	Intramuros – Forschung innerhalb des Amtes	Total	Budget 2007	Voran- schlag 2008
Aufwand Agroscope			65'709	<b>65'709</b>	58'200	57'600
Aufwand BLW	597	5'428		<b>6'025</b>	6'164	6'369

**Vergabeverfahren**

Das BLW kann gemäss [Art. 14 und 15 der Verordnung über die landwirtschaftliche Forschung](#) (VLF) öffentlichen oder privaten Institutionen Forschungsaufträge erteilen bzw. Beiträge ausrichten, die den Zielen der Agrarpolitik dienen.

**Weitere Informationen**

Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement setzt einen [Landwirtschaftlichen Forschungsrat](#) von elf Mitgliedern als Beratendes Organ zur Agrarforschung des BLW ein.

5. *Énergie* (office responsable : OFEN / BFE)

**Thèmes prioritaires de la recherche**

- utilisation efficace de l'énergie
- sources d'énergie renouvelables
- énergie nucléaire (la recherche réglementaire en sécurité nucléaire est sous la responsabilité de la DSN / HSK\*)
- fondements de l'économie énergétique

**Contribution de la recherche aux politiques publiques dans le domaine**

La RD&D (recherche, développement technologique et démonstration) dans le domaine de l'énergie permet l'élaboration et la mise en pratique de connaissances techniques, économiques et socio-politiques utiles pour, d'une part, maintenir la demande d'énergie actuelle et future à un niveau aussi bas que possible et, d'autre part, la couvrir d'une manière rentable, écologique et efficace.

Die Hinwendung zu einer nachhaltigen Energieversorgung erheischt die Entwicklung neuer Technologien sowie die Berücksichtigung sozio-ökonomischer Aspekte bei deren Einführung. Das BFE koordiniert die Energieforschung der öffentlichen Hand, begleitet die Vorhaben, sorgt für die internationale Einbettung der Projekte sowie für die Umsetzung der Ergebnisse in die Praxis.

**Success Stories / Erfolgsbeispiele**

Die Forschungsergebnisse werden jährlich publiziert. Voir le Rapport annuel 2005 publié par l'OFEN le 31.05.2006 : "[Recherche énergétique – Energie-Forschung 2005 – Rapports de synthèse des chefs de programme – Überblicksberichte des Programmleiter](#)". Le rapport 2006 paraîtra à fin mai 2007. Voir, en particulier, le survol au début de chaque rapport annuel.

**Quelques données statistiques** (en milliers de francs)

2006	Forschungs-aufträge	Beiträge an Forschungs-institutionen	Intramuros – Forschung innerhalb des Amtes	Total**	Budget 2007	Voranschlag 2008
Aufwand BFE*	13'005	11'793	1'650	<b>26'448</b>	22'509	23'000

\* la DSN / HSK a son propre budget de R&D, soit ~2.3 MCHF

\*\* RD&D énergétique, donc y compris les installations pilotes et de démonstration

**Procédures d'attribution des mandats**

Mise au concours / invitations / attribution directe (selon l'ampleur du projet et selon la nécessité, cela en fonction de chacun des programmes de recherche) tout au long de l'année.

**Autres informations**

Sur la R&D énergétique en général, accès direct dans les autres langues :

[www.recherche-energetique.ch](http://www.recherche-energetique.ch) ; [www.energieforschung.ch](http://www.energieforschung.ch) ; [www.ricerca-energetica.ch](http://www.ricerca-energetica.ch) ; [www.energy-research.ch](http://www.energy-research.ch)

Sur l'organisation de la R&D énergétique :

<http://www.bfe.admin.ch/themen/00519/00636/index.html?lang=fr>

Sur la stratégie de la R&D énergétique :

<http://www.bfe.admin.ch/themen/00519/00521/index.html?lang=fr>

Sur les publications résultant de la R&D énergétique :

<http://www.bfe.admin.ch/dokumentation/energieforschung/index.html?lang=fr>

6. Nachhaltige Raumentwicklung und Mobilität (Federführung: ARE)

**Prioritäre Forschungsthemen**

- Perspektiven einer nachhaltigen Raum- und Verkehrsentwicklung
- Nachhaltige Raumplanung, Siedlungsstrukturen und Wohnformen
- Wechselwirkungen Siedlung/Verkehr
- Nachhaltige Freizeitmobilität

**Beitrag der Forschung zur Politik im Bereich Raumentwicklung und Mobilität**

La recherche sur le développement du territoire se justifie notamment par le principe de la Constitution pour «une utilisation judicieuse et mesurée du sol et une occupation rationnelle du territoire». La Confédération est censée déterminer les principes d'aménagement du territoire, encourager et coordonner les efforts des cantons et tenir compte des conditions nécessaires au développement du territoire dans ses nombreuses autres activités.

Die Ressortforschung trägt dazu bei, in den Bereichen Raumentwicklung, Gesamtverkehr sowie Nachhaltige Entwicklung praxisorientierte Grundlagen sowie konkrete Ansätze zur Lösung der anstehenden Probleme zu liefern.

**Success Story / Erfolgsbeispiel**

In der ganzen Schweiz werden Einkaufszentren, Fachmärkte und Freizeiteinrichtungen, aber auch Arbeitsschwerpunkte neu erstellt oder ausgebaut. Planung und Bau dieser Grossinvestitionen stellen grosse raumplanerische und umweltschutzrechtliche Herausforderungen dar. Das vom ARE initiierte und vom BAFU mitfinanzierte Forschungsprojekt "Installations à forte fréquentation" konnte aufzeigen, wie die Anliegen der Raumplanung und Luftreinhaltung sich unter einen Hut bringen lassen. Gestützt auf dieses und ein früheres Forschungsprojekt haben die Bundesämter für Umwelt (BAFU) und Raumentwicklung (ARE) im Dialog mit Kantonen, Städten sowie den Grossverteilern Migros und Coop eine Empfehlung zur Standortplanung von verkehrsintensiven Einrichtungen erarbeitet und diese zuhänden der Kantone publiziert.

**Statistische Angaben** (in tausend Franken)

2006	Forschungs- aufträge	Beiträge an Forschungs- institutionen	Intramuros – Forschung innerhalb des Amtes	Total	Budget 2007	Voran- schlag 2008
Aufwand ARE	1'750	41		1'791	1'780	2'089

**Vergabeverfahren**

In der Regel Einladungsverfahren oder (bei Kleinstprojekten) Direktvergabe

**Weitere Informationen**

Die Forschungsergebnisse finden sich auf der Website des ARE (als gedruckte und/oder elektronische Publikationen, strukturiert nach Themen), unter folgendem Link:

<http://www.are.admin.ch/dokumentation/publikationen/index.html?lang=de>

Fact Sheets Ressortforschung des Bundes 2006  
nach Politikbereichen

7. Entwicklung und Zusammenarbeit (Federführung: DEZA)

**Prioritäre Forschungsthemen**

- Ernährungssicherheit, ländliche Entwicklung und Umwelt (natürliche Ressourcen und Umwelt)
- Unternehmensförderung und Finanzdienstleistungen (Arbeit und Einkommen)
- Soziale Entwicklung (Armutskrankheiten, Zugang zu Wasser)
- Rechtsstaatlichkeit und Demokratieförderung
- Menschliche Sicherheit (Konfliktprävention und Krisenmanagement)

**Beitrag der Forschung zur Entwicklungspolitik**

Forschung ist unabdingbar zum Bereitstellen neuen Wissens sowie neuer Lösungen als Grundlage für Entwicklung, Armutsreduktion und Verbesserung der Lebensgrundlagen. Komplexe Zusammenhänge der Ursachen von Armut sowie Auswirkungen bestimmter Handlungen können nur durch entsprechende Forschung eruiert werden. Lösungsansätze bedürfen neuen Wissens. Bedeutende Beiträge leistet die Forschung beispielsweise an die internationale Gesundheitspolitik oder an verbessertes Wissen über Ernährungssicherheit. Nicht zuletzt wird durch die Forschungszusammenarbeit mit benachteiligten Ländern auch eine Stärkung derer Forschungskompetenzen erreicht, im Rahmen der Hilfe zur Selbsthilfe.

**Success Story / Erfolgsbeispiel**

***Environmental Science and Technology in Romania ESTROM***

ESTROM ist ein schweizerisch-rumänisches Forschungsprogramm, das die Erfassung der anthropogen eingebrachten organischen und anorganischen Schadstoffe im Wasser und deren Auswirkung auf die Umwelt zum Ziel hat. Im Vordergrund stehen i) die Aufnahme der Belastung auf Mensch und Umwelt, ii) die Bewertung der Gefahren und Risiken auf die menschliche Gesundheit und auf die Umwelt sowie iii) die Ausarbeitung von Massnahmen, die für den Schutz von Mensch und Umwelt ergriffen werden können. Die Belastung natürlicher Systeme wie Flüsse, Seen und Grundwasser, aber auch Trinkwasser und Abwässer aus Industrie und Haushalten werden analysiert, darauf abgestützt Modelle entwickelt, auf deren Grundlage zusammen mit der Industrie, den Behörden und weiteren Akteuren Lösungen erarbeitet werden, um die belasteten Standorte zu sanieren und Mensch und Umwelt vor einem weiteren Eintrag zu schützen. ESTROM unterstützt somit nicht nur die Forschung als solche, sondern fördert deren Nutzen durch die Unterstützung des Transfers vom Labor in die Praxis, indem verschiedene Zielgruppen aus Wissenschaft und Politik, die Behörden auf allen Stufen, NGOs, Medien und die Bevölkerung orientiert werden. ESTROM wird von der DEZA und dem SNF ko-finanziert.

**Statistische Angaben** (in tausend Franken)

2006	Forschungs- aufträge	Beiträge an Forschungs- institutionen	Intramuros – Forschung innerhalb des Amtes	Total*	Budget 2007	Voran- schlag 2008
Aufwand DEZA	6'846	42'295		<b>49'141</b>	50'000	50'000

\* Outre les mandats de recherche sont incluses les contributions à des programmes de recherche internationaux et les contributions au renforcement des capacités de recherche dans les pays partenaires (dans le cadre de partenariats scientifiques Nord-Sud)

**Vergabeverfahren**

Die DEZA vergibt ihre Mandate nach den Vorgaben des öffentlichen Beschaffungswesens des Bundes. Die Themensetzung erfolgt nach den Bedürfnissen des Amtes. Die DEZA kann, gemäss Artikel 6.1 des Entwicklungshilfegesetzes, zur sachgerechten Erfüllung des Auftrags auch Beiträge an Forschungsprogramme und die Forschungsförderung entrichten.

**Weitere Informationen**

<http://www.deza.admin.ch/forschung>

Fact Sheets Ressortforschung des Bundes 2006  
nach Politikbereichen

8. Sicherheits- und Friedenspolitik (Federführung VBS: armasuisse W+T, BABS und EDA:  
PA IV, Politisches Sekretariat (ex-ZISP))

a) Aussensicherheits- und friedenspolitische Ressortforschung

**Thèmes prioritaires de la recherche**

- Problématique des armes légères et de petit calibre
- Dimension économique des conflits et de la protection des droits de l'homme
- Schutz kritischer Infrastrukturen

**Contribution de la recherche aux politiques publiques dans le domaine**

La recherche de l'administration fédérale en matière de politique de paix apporte une contribution importante à une politique de sécurité et de paix efficace, en encourageant la compréhension des corrélations et des rapports de cause à effet et en fournissant, par conséquent, les bases scientifiques requises pour la prise de décisions fondées dans le cadre de la politique fédérale. Elle s'efforce de clarifier la position de la politique de paix au sein de la politique extérieure suisse. A cet effet, il est nécessaire de connaître les causes des conflits, les formes qu'ils peuvent prendre et les lois qui régissent les conflits violents actuels, et de disposer de connaissances sur des modèles d'intervention adéquats en matière de politique de paix et sur les stratégies de résolution des conflits. La recherche dans le domaine sert également à l'identification de bonnes pratiques et au développement d'outils qui pourront être mis au service de notre politique.

**Success Stories / Erfolgsbeispiele**

Seit 2003 wurden vom Politischen Sekretariat des EDA im Rahmen der Schweizer Mitgliedschaft in der Partnership for Peace (PfP) insgesamt fünf internationale Konferenzen ("Workshops") zum Thema **Schutz kritischer Infrastrukturen (CIP)** veranstaltet, um u.a. die internationale Zusammenarbeit auf diesem Gebiet zu fördern (<http://pforum.isn.ethz.ch>). Bis anhin sind CIP-Lösungen weitgehend in einem nationalen Kontext erarbeitet worden; dabei sind grosse Unterschiede zwischen den Staaten festzustellen.

Das Politische Sekretariat hat mehrere Studien in Auftrag gegeben mit dem Ziel, allgemeine Grundlagen für die internationale Zusammenarbeit zu erarbeiten. Diese Erkenntnisse sind auch für andere Verwaltungsstellen ausserhalb des EDA, welche sich mit der Thematik befassen, von Nutzen. So zum Beispiel für das Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS), welche die koordinative Leitung zur Erarbeitung einer nationalen CIP-Strategie inne hat. Im Bereich der Energieinfrastruktursicherheit wurde eine zweiteilige Studie erarbeitet, aus derer mehrere Publikationen und Präsentationen entstanden sind.

<http://www.borchert.ch/content/d/research/publications01.htm>

Die Studie zur **Rolle der Geldüberweisungen von MigrantInnen nach dem Kosovo** hatte zum Zweck, deren Funktion für die ländliche Wirtschaft des Kosovo zu untersuchen. Es zeigte sich, dass diese Überweisungen seit ihrem Höhepunkt 1999 wegen des Rückgangs der Zahl der ArbeitsmigrantInnen im EU-Raum (und in Schweiz) stark gefallen sind (u.a. wegen EU-Erweiterung kamen Arbeitskräfte aus anderen Ländern) und deshalb nur noch wenig zur Unterstützung der ländlichen Bevölkerung beitragen können. Es sollten dringend neue Arbeitsmöglichkeiten für Menschen aus dem Kosovo in Europa geschaffen werden.

[http://www.esiweb.org/index.php?lang=en&id=156&document\\_ID=80](http://www.esiweb.org/index.php?lang=en&id=156&document_ID=80)

**Quelques données statistiques (en mille francs)**

2006	Forschungs- aufträge	Beiträge an Forschungs- institutionen	Intramuros – Forschung innerhalb des Amtes	Total	Budget 2007	Voran- schlag 2008
Aufwand EDA PA IV		1'660		<b>1'660</b>	1'000	1'000
Aufwand EDA Politisches Sekretariat	460	60		<b>520</b>	514	514

**Procédures d'attribution des mandats**

Il s'agit en principe de contributions modestes et ponctuelles (et non de mandats) à des projets de recherche portant sur des thématiques qui correspondent avec des domaines politiques prioritaires, que les institutions (suissees ou étrangères) proposent ou qui sont sollicitées.

Fact Sheets Ressortforschung des Bundes 2006  
nach Politikbereichen

8. Sicherheits- und Friedenspolitik ((Federführung VBS: armasuisse W+T, BABS und EDA:  
PA IV, ZISP)

b) Forschung des Kompetenzbereichs W+T / armasuisse

**Prioritäre Forschungsthemen**

Der Departementsbereich Verteidigung spielt im VBS eine zentrale Rolle bei der Umsetzung der geforderten sicherheitspolitischen Leistungen. Das jährliche Forschungsprogramm orientiert sich am Langfristigen Forschungsplan 2004-2007. Dabei stehen folgende Forschungsschwerpunkte im Fokus:

- Sensoren und Signaturen
- Kommunikation
- Information
- Geowissenschaft
- Luftfahrt
- Waffen, Munition und Schutz
- ABC-Schutz
- Querschnittstechnologien
- Multidisziplinäre Projekte

**Beitrag der Forschung zu sicherheitspolitischen Aufgaben**

Innerhalb des Aufgabenspektrums des Bundes erbringt das VBS primär Leistungen im sicherheitspolitischen Bereich. Damit diese erfüllt werden können, sind u.a. spezifische wissenschaftliche und technische Fachkompetenzen erforderlich. Die Forschungsprojekte tragen zum Auf- und Ausbau und damit zur Sicherstellung dieser Kompetenzen bei. Insbesondere die Schlüsselkompetenzen leisten einen unverzichtbaren Beitrag zu den Fähigkeiten moderner Streitkräfte auf einem Technologieniveau vergleichbarer europäischer Staaten. Zudem werden spezifische Beiträge geleistet, beispielsweise bei der Umsetzung der Rüstungsplanung und bei der Beherrschung komplexer und vernetzter Systeme.

**Success Stories / Erfolgsbeispiele**

*Radar mit synthetischer Apertur (SAR):* Für abbildende Radarsysteme zur Allwetteraufklärung wurden Grundlagen erarbeitet. Das Fachwissen auf dem Gebiet der SAR-Signaturen ist aufgebaut und praktische Erfahrung mit verfügbaren, kommerziellen SAR-Sensoren ist vorhanden. Die rasche Entwicklung auf dem Bereich der abbildenden "Synthetic Apertur Radar" Systeme in Richtung verbesserter Auflösung und Radarsignaturanalyse lässt dieses Allwetteraufklärungssystem an Wichtigkeit gewinnen. Die allgemeine Verfügbarkeit der für die Verarbeitung nötigen grossen Rechenkapazitäten lässt eine weltweite Verbreitung erwarten. Selbst für Drohnen sind bereits extraleichte abbildende Radarsysteme in der Einführung.

*Automatische Rissdetektion:* Erarbeitung von Detektionsmethoden zur kontinuierlichen und automatischen Messung von Rissen. Die Ermüdungsanalyse von Militärflugzeugen ist ein wichtiges Werkzeug um Flugzeuge kosteneffizient und sicher betreiben zu können. Ermüdungsrisse entstehen typischerweise an Stellen mit Spannungskonzentration wie Bohrungen, Kerben und Krafteinleitungen. Einerseits müssen Zerstörungsfreie Prüfmethode zur Verfügung stehen, damit Risse in einem frühen Stadium erkannt werden können und andererseits analytische Methoden zur genauen Vorhersage der Restlebensdauer angewendet werden können. Durch eine zuverlässigere Vorhersage der Restlebensdauer können die Inspektionskosten durch Verlängerung der Inspektionsintervalle reduziert werden.

**Statistische Angaben** (in tausend Franken)

2006	Forschungs- aufträge	Beiträge an Forschungs- institutionen	Intramuros – Forschung innerhalb des Amtes	Total	Budget 2007	Voran- schlag 2008
Aufwand W+T / ar	9'696	-	5'454	15'150	16'000	17'000

**Vergabeverfahren**

Forschungsaufträge werden primär an externe Forschungsstellen vergeben und entsprechen den Vorgaben des Managementsystems der armasuisse.

**Weitere Informationen**

[www.armasuisse.ch](http://www.armasuisse.ch)

Fact Sheets Ressortforschung des Bundes 2006  
nach Politikbereichen

8. Sicherheits- und Friedenspolitik ((Federführung VBS: armasuisse W+T, BABS und EDA:  
PA IV, ZISP)

c) Forschung des BABS

**Prioritäre Forschungsthemen**

Die Forschung und Entwicklung des BABS ist grundsätzlich auf alle Aufgaben des Bevölkerungsschutzes - d.h. Grundlage für die Weiterentwicklung des Verbundsystems Bevölkerungsschutz ausgerichtet und konzentriert sich dementsprechend vor allem auf folgende Bedürfnisse:

- Konkretisierung und periodische Überprüfung der Gefährdungsannahmen und Risikopotentiale,
- ABC - Schutz (in Kooperation mit der armasuisse),
- Erkenntnisse über das gesellschaftliche Risikoverhalten gegenüber Katastrophen,
- Grundlagen für die Vorbereitung und Bewältigung von Ereignissen.

**Beitrag der Forschung zu sicherheitspolitischen Aufgaben**

Der Beitrag der Forschung und Entwicklung (F+E) ist das Schaffen von optimalen Voraussetzungen zur Erfüllung der Aufgaben des Bevölkerungsschutzes als wesentlicher Bestandteil der innenpolitischen Sicherheitspolitik. Dies bedeutet insbesondere, F+E bedürfnisgerecht, effizient, koordiniert und flexibel zu betreiben sowie langfristig auszurichten.

Die Komplexität der Zusammenhänge ist aufzuzeigen, wissenschaftliche und praxisbezogene Erkenntnisse sollen für die Umsetzung in der Praxis verfügbar gemacht werden.

Gefährdungen sowie die Möglichkeiten und Methoden der Sicherheitspolitik darauf zu reagieren, verändern sich mit der Zeit. F+E ist deshalb ein permanenter Prozess, welcher neue Antworten auf neue Fragestellungen geben soll.

**Success Stories / Erfolgsbeispiele**

*Radionuklide:* Zwei Forschungsarbeiten zum Thema Eintrag von Radionukliden (aus KKW-Unfall, Aufbereitungsanlage oder Atombombentest) in die Umwelt laufen mit der Fachhochschule Ravensburg (Gewässer im Tessin) und dem Institute of Biophysics in Krasnoyarsk (Fluss Yenissei in Sibirien). Ziel ist es, die Transportvorgänge zu verstehen und ein Modell zur Simulation zu erarbeiten. Die Resultate zeigen, dass Cäsium vor allem an die unlöslichen Tonminerale gebunden während Plutonium in der "organischen Fraktion" gefunden wird; silikatreiche Algen spielen eine wesentliche Rolle. Diese Erkenntnisse liefern Voraussagen für den Katastrophenfall.

*Merkblätter Kulturgüterschutz:* Mit den Kulturgüterschutz-Merkblättern wurden Grundlagen geschaffen, die es interessierten Laien und Fachleuten erlaubten, historische Gerätschaften und Gebäude der Feuerwehr, Fussböden, Zimmer-Decken, Möbel, Gärten usw. mit den richtigen Begriffen anzusprechen und für ein Inventar zu erfassen. Die Nachfrage nach den Merkblättern im In- und Ausland unterstreicht die Bedeutung dieser praktischen Hilfestellung.

**Statistische Angaben** (in tausend Franken)

2006	Forschungs- aufträge	Beiträge an Forschungs- institutionen	Intramuros – Forschung innerhalb des Amtes	Total	Budget 2007	Voran- schlag 2008
Aufwand BABS	2'405		1'773	<b>4'193</b>	4'300	3'800

**Vergabeverfahren**

Für die Erarbeitung der Forschungsergebnisse wird vor allem mit Dritten (Hochschulen, Unternehmen der Privatwirtschaft) zusammengearbeitet. Die Vergabe erfolgt nach den rechtlichen Grundlagen des öffentlichen Beschaffungswesens.

**Weitere Informationen**

[www.bevoelkerungsschutz.admin.ch](http://www.bevoelkerungsschutz.admin.ch)

Fact Sheets Ressortforschung des Bundes 2006  
nach Politikbereichen

9. Berufsbildung (Federführung: BBT)

**Prioritäre Forschungsthemen**

Im Nachgang zu einer Studie aus dem Jahr 2000 wurden sechs für die Entwicklung der Berufsbildung und die Steuerung des Berufsbildungssystems prioritäre Forschungsthemen definiert. Es handelt sich um die Schwerpunkte Lernstrategien, Sozialkompetenzen, Qualität der beruflichen Bildung, Technologien für die Berufsbildung, Systeme und Verläufe sowie verschiedene Aspekte der Berufsbildungsökonomie.

Die Forschungsthemen werden von so genannten Leading Houses, die an Universitäten angesiedelt sind und inhaltlich und wissenschaftlich für den Schwerpunkt verantwortliche sind, bearbeitet. Es geht dabei namentlich darum, konzeptionelle Lücken zu schliessen oder Bedürfnisse der Berufsbildungspolitik oder –praxis abzudecken.

Nachdem in den Jahren 2003 bis 2005 insgesamt sechs Leading Houses in Schwerpunktthemen der Berufsbildung (das Thema Berufsbildungsökonomie wird von zwei Leading Houses bearbeitet) eingerichtet werden konnten, schrieb das BBT im Jahr 2006 den Schwerpunkt „Systeme und Verläufe“ aus. Keine der eingereichten Offerten wird weiterverfolgt.

**Beitrag der Forschung zur Berufsbildungspolitik**

Die vom BBT geförderte Berufsbildungsforschung erarbeitet Grundlagen für die Berufsbildungspolitik. Sie verhilft insbesondere zu einem besseren Systemverständnis und trägt so dazu bei, die Berufsbildung für die technischen, ökonomischen und sozialen Veränderungsprozessen fit zu machen.

**Success Story / Erfolgsbeispiel**

*Professional Minds (Prof. Dr. Fritz Oser, Universität Fribourg)*

Der Erfolg der Berufsbildung hängt von der Kompetenz der Berufsbildungsverantwortlichen der drei Lernorte ab. Im Rahmen des Projekts „Professional Minds“ wird auf eine Verbesserung der Unterrichtskompetenzen und der Handlungen im Umfeld der Berufsbildung abgezielt. Standards für Lehrpersonen wie zum Beispiel „auf Lernerfahrungen aus der Praxis zurückgreifen“ werden definiert und filmisch festgehalten. Diese Filme dienen als Diagnosebasis für die Verbesserung der Kompetenz der Lehrpersonen an Berufsfachschulen und in überbetrieblichen Kursen.

**Statistische Angaben** (in tausend Franken)

2006	Forschungs- aufträge	Beiträge an Forschungs- institutionen	Intramuros – Forschung innerhalb des Amtes	Total	Budget 2007	Voran- schlag 2008
Aufwand BBT	3'512			<b>3'512</b>	2'900	5'000

**Vergabeverfahren**

Die Leading Houses werden öffentlich ausgeschrieben. Die Kandidaturen werden vom Leitungsausschuss Berufsbildungsforschung und internationalen Experten beurteilt.

**Weitere Informationen**

<http://www.bbt.admin.ch/themen/berufsbildung/00405/index.html?lang=de>  
<http://www.bbt.admin.ch/themen/berufsbildung/00405/00410/index.html?lang=de>

Fact Sheets Ressortforschung des Bundes 2006  
nach Politikbereichen

10. Sport und Bewegung (Federführung: BASPO)

**Prioritäre Forschungsthemen**

Die Ressortforschung des BASPO/OFSPPO fokussiert in der Periode 2004-2007 folgende Themen:

1. Gesundheitsförderung durch Bewegung und Sport,
2. Bildungseffekte durch Sport,
3. Leistung im Nachwuchs-, Spitzen- und Breitensport,
4. Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit im Sportsystem Schweiz und
5. Monitoring der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung von Sport und Bewegung.

Auf Grund des grossen Nachholbedarfs an Grundlagendaten sowie der Aktualität (z. B. Fussball-EM 2008 in der Schweiz) wurden die Themen 4 und 5 finanziell besonders gefördert.

**Beitrag der Forschung zur Politik im Bereich Sport und Bewegung**

Die Ressortforschung hat zum Ziel, jene wissenschaftlich abgestützten Daten zu erarbeiten, die notwendig sind, damit der Bundesrat die sportpolitischen Ziele erreichen kann, welche er im "Konzept für eine Sportpolitik der Schweiz (November 2000)" festgehalten hat.

**Success Story / Erfolgsbeispiel**

Über die volkswirtschaftliche Bedeutung des Sports waren bislang nur grobe Schätzungen verfügbar. Deshalb ist das Institut für Tourismuswirtschaft der Hochschule für Wirtschaft HSW Luzern (Prof. J. Stettler) beauftragt worden, zusammen mit dem Forschungsinstitut für Freizeit und Tourismus der Universität Bern (Prof. H. R. Müller) und Rütter + Partner, Sozioökonomische Forschung und Beratung (Rüschlikon), das Gesamtsystem Sport und speziell Sportgrossanlässe wie die UEFA Euro 08 in der Schweiz und in Österreich darzustellen und zu analysieren. Die ökonomischen, ökologischen und sozialen Befunde zu den Effekten, die direkt durch den Sport ausgelöst werden, dienen Bund, Kantonen und Gemeinden als wichtige Entscheidungsgrundlagen für Unterstützungsleitungen zu Händen der verschiedenen Partner im Sport. Der Ressortforschung des BASPO ist es mit diesem Auftrag gelungen, einen kompetenten und leistungsfähigen Forschungsverbund zu initiieren.

**Statistische Angaben** (in tausend Franken)

2006	Forschungs- aufträge	Beiträge an Forschungs- institutionen	Intramuros- Forschung innerhalb des Amtes	Total	Budget 2007*	Voran- schlag 2008*
Aufwand BASPO	1'285	918		2'203	2'100	2'100

\* Ohne Intramuros-Forschung

**Vergabeverfahren**

Das BASPO und die Arbeitsgruppe Forschung der Eidgenössischen Sportkommission (ESK) haben eine duale Strategie der Konzeptumsetzung gewählt: Die verfügbaren Mittel werden je etwa hälftig kompetitiv ausgeschrieben und in direkte Forschungsaufträge auf Themengebieten mit besonderer sportpolitischer Dringlichkeit investiert.

*Kompetitiv ausgeschriebene Forschung:* Für 12 Projekte ist 2006 die Finanzierung neu angelaufen. Ferner wurden 23 Forschungsgesuche eingereicht (beantragtes Finanzvolumen: Fr. 3.2 Mio.), wobei sich einige Gesuche über mehrere Jahre erstrecken. Gestützt auf externe, (inter-)nationale Gutachten werden ab Januar 2007 9 Projekte mit einem Gesamtbetrag von Fr. 831'000.-- gefördert. Von den übrigen Gesuchen wurden 2 abgelehnt und 9 zur Überarbeitung zurückgewiesen.

*Direkte Forschungsmandate:* Drei Forschungsmandate, die in ihrem Charakter interdisziplinär sind und auf deren Fachgebiet nur sehr wenige kompetente Institutionen in der Schweiz existieren, werden während der Periode 2004-2007 unterstützt: 1) Aufbau und Betrieb eines "Observatoriums Sport und Bewegung Schweiz", 2) Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit im Sportsystem Schweiz und 3) Sport und Bewegung im Schulalter: Kinder- und Jugendsport-Studie der Kantone AG/BL.

**Weitere Informationen**

<http://www.baspo.admin.ch/internet/baspo/de/home/wissen00/wissen00f.html>

Fact Sheets Ressortforschung des Bundes 2006  
nach Politikbereichen

11. Nachhaltiger Verkehr (Federführung: ASTRA)

**Prioritäre Forschungsthemen**

Die Schwerpunkte gemäss Mehrjahresprogramm betreffen:

- Vernetzungsmöglichkeiten im Verkehrswesen
- Strassen- und Verkehrssicherheit
- Verkehrstelematikanwendungen
- Optimale Verfügbarkeit der Verkehrsinfrastruktur
- Lärmbekämpfung.

Im Jahr 2006 wurden folgende Akzentsetzungen beschlossen:

- Im Schwerpunkt Vernetzung im Verkehrswesen wird der Intermodalität höheres Gewicht beigemessen, den Instrumenten weniger Gewicht,
- Der Schwerpunkt Umwelt wird neben dem Lärmschutz weitere Themen vertieft aufnehmen.

Diese Ausrichtung soll bereits in der verbleibenden Periode des Forschungskonzeptes „Nachhaltiger Verkehr 2004 bis 2007“ Gültigkeit haben.

**Beitrag der Forschung zur Verkehrspolitik**

Die Forschungspakete „Güterverkehr“ und „Personenverkehrsmodelle“, mit geplantem Start im Frühjahr 2007, sollen Grundlagen liefern, um verkehrsplanerische und -technische Optimierungsoptionen für einen wesensgerechten Einsatz der Verkehrsmittel zu ermöglichen. Das laufende Initialprojekt zum Güterverkehr definiert die Forschungsthemen, so dass die dreijährige Bearbeitung anfangs 2008 möglich werden soll. Ein Forschungspaket hat eine umfassende Systematik im Bereich der Risikoermittlung und -bewertung entwickelt. In der Umsetzungsphase testen und vergleichen die interessierten Bundesstellen gemeinsam das Ergebnis anhand von aktuellen Risikoprüfungen. Mit Hilfe der Verkehrstelematik soll die nachhaltige Bewältigung des Güterverkehrs unterstützt werden. Forschungsprojekte zur Vorbereitung einer gemeinsamen Systemarchitektur, zur Zweckmässigkeitsbeurteilung und zur Vorbereitung von Ausrüstungsstandards sollen der verantwortlichen Bundesstelle ASTRA die Neuregelung des Strassen-Verkehrsmanagements erleichtern. Mobility Pricing wird untersucht, um Fragen zur Akzeptanz, Wirtschaftlichkeit und Machbarkeit von Benutzungsgebühren zu klären. Ein Forschungspaket wird im Jahr 2007 Ergebnisse vorlegen. Das Gesamtprojekt konnte vergeben werden und die ersten Ergebnisse aus Befragungen und Verkehrsmodellierungen sind bekannt. Verkehrstelematische Pilotapplikationen mit multimodaler Ausrichtung sollen die Schweizer Präsentation am europäischen Verkehrstelematikongress ITS 2008 in Geneva vom Juni 2008 unterstützen.

**Success Story/ Erfolgsbeispiel**

Die optimale Massnahmenplanung im Erhaltungsmanagement von Strassen und Verkehrsinfrastrukturen generell stellt die Basis zur Reduktion der Erhaltungskosten und zur Bildung zweckmässiger Bauprogramme mit Reduktion der Behinderung für die Strassenbenützer, der Gefährdung der Betreiber und der Belastung der Anwohnerschaft dar. Die bis heute in diesem Forschungspaket „Massnahmenplanung Fahrbahnen im Erhaltungsmanagement“ aufbereiteten Fragestellungen zu Schadensprozessen und Nutzen-Kosten haben es erlaubt, ein Optimierungspotential offen zu legen. Die wirtschaftliche Komponente - jährlich mehrere CHF 100 Mio. - im Erhaltungsmanagement unterstreicht die Wichtigkeit dieser Forschungsarbeit.

**Statistische Angaben** (in tausend Franken)

2006	Forschungs-aufträge	Beiträge an Forschungs-Institutionen	Intramuros – Forschung innerhalb des Amtes	Total	Budget 2007	Voranschlag 2008
Aufwand ASTRA	7'430			<b>7'430</b>	10'000*	10'000*

\* inklusive 2 Mio. CHF für objektbezogene Forschung an Nationalstrassen und 0,5 Mio. Fremdbeiträge

**Vergabeverfahren**

Die Vergabe der Forschungsarbeiten erfolgt unter Wettbewerb. Die Vorstufen der Beschaffung erfolgen oft über die Fachverbände.

**Weitere Informationen**

Siehe <http://www.astra.admin.ch/html/de/bundesamt/strassennetze/index.php>